

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zahl der in den letzten Kämpfen unverwundet gefangenen Engländer beträgt 48 Offiziere und 867 Mann. Schwere Kämpfe an beiden Seiten der Somme; nirgends besondere feindliche Vorteile. Auf dem rechten Maasufer vergebliche Angriffe der Franzosen gegen Thiaumont. — Angriffe der Russen auf die Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in der Gegend von Smorgen. Bombenwürfe auf Minsl. Bei Baranowiczl erlitten die Russen sehr schwere Verluste.

6. Juli. Bei Sadzawka gelang es dem Feind, mit überlegener Streitmacht in die österr. Stellung einzudringen. Auf sechs Kilometer Ausdehnung eine 3000 Schritt weitwärts eingerichtete Linie von österr. Truppen besetzt und hier alle weiteren Angriffe der Russen abgeschlagen. — Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiépval. Die Dorfstätte Hem im Sommetal von den Deutschen geräumt. Belloy-en-Santerre von den Franzosen genommen. Gefecht um Ectres. Ernste Verluste der Engländer der Ville aux Bois. Abgewiesene Angriffe rechts der Maas.

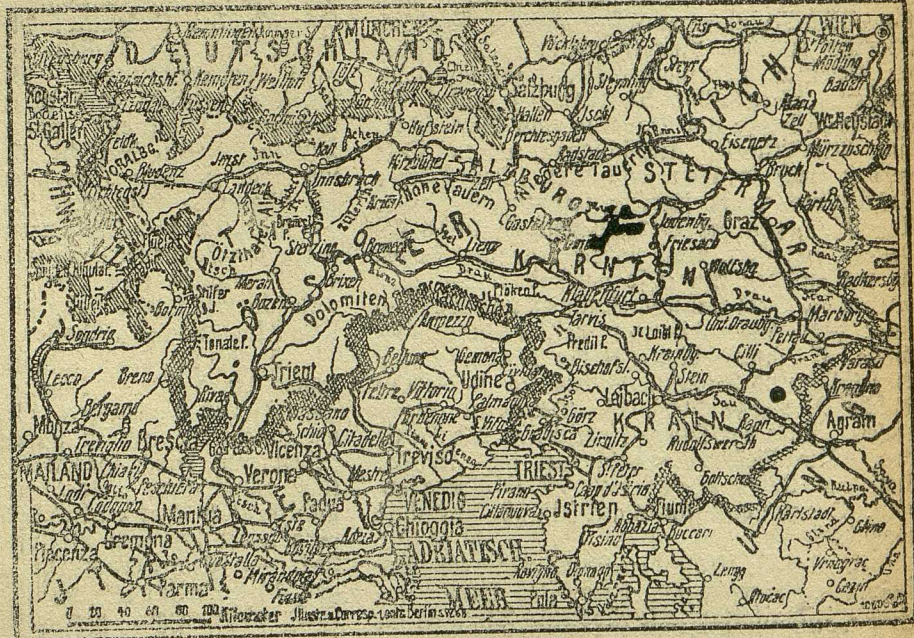
7. Juli: In der Bukowina in erfolgreichen Gefechten 500 Russen gefangen und vier Maschinengewehre eingebracht. In Südostgalizien zwischen Delatyn und Sadzawka durch alpenländische Landwehrrégimenter zahlreiche russische Anstürme zum Scheitern gebracht. Die am Styrknie nördlich Kollki kämpfenden Truppen mußten ihre vordersten, einer

doppelten Umfassung durch die Russen ausgelegten Linien zurücknehmen. Die Bewegung ging ohne Störung durch den Gegner vorwärts. Schwere Verluste der Russen bei den Angriffen gegen die deutsche Front. — Lebhafteste Artillerietätigkeit im Doberdoab = Schnitt. Destlich Selc Minenkämpfe. Die Italiener zwischen Cime Dieci u. Monte Zebio abgewiesen. — Lebhafteste Kämpfe

beiderseits der Somme. Destlich der Maas französische Angriffe unter großen Verlusten für den Gegner gescheitert. Ein französisches Flugzeug bei Valenciennes erbeutet. — Im Monate Juni verloren die Deutschen 7 Flugzeuge, während auf französischer und englischer Seite 37 Flugzeuge verloren gegangen sind. — Große Anstrengungen der Russen gegen die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in der Gegend des Naroczsees.

9. Juli. Bei Breaza in der Bukowina der Uebergang über die Moldawa durch österr. Truppen erkämpft. — Angriffsunternehmungen gegen den Görzer Brückenkopf und Montefalcone durch österr. Truppen abgeschlagen. — Die englischen und französischen Angriffe im Wald von Mamez und beiderseits Hardecourt blutig abgewiesen. — Angriffe der Russen gegen die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern unter den größten Verlusten zusammengebrochen.

10. Juli. Desterr. Seesflugzeuge belegten die Adriawerke mit Bomben. Gegen österr. Linien südöstlich der Cima dieci geführte italienische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. — In der Dtrantostraße traf der österr. Kreuzer „Novara“ auf eine Gruppe von fünf englischen armierten Ueberwachungsdampfern und zerstörte sie durch Geschützfeuer. Alle Dampfer sanken brennend. — Beiderseits der Somme weiter schwerer Kampf. Das Wäldchen Trones, das Gehöft



Die österreichisch-italienische Grenze.